

Niederschrift

über die 46. Sitzung des Ortsgemeinderates Mörsdorf am 02.04.2019 im Gemeindehaus

Beginn: 19:35 Uhr **Ende:** 23:52 Uhr

Vorsitzender: Marcus Kirchhoff

Protokoll: Thore Klingels

Anwesende: Anne Schnorpfeil, Herbert Schmitz, Marita Steffen, Gregor Brachtendorf (ab 19:48 Uhr- 23:52 Uhr), Werner Christ, Hermann Reinartz, Peter Meurer, Hans-Peter Färber, Michael Span, Hans-Peter Platten, Heiko Brachtendorf, Eliane Hennig

Gäste: Herr Hachenberg und Herr Nick vom Büro Stadt- Land-Plus (bis 20:44 Uhr)

Der Vorsitzende begrüßt die Ratsmitglieder, die Gäste und anwesenden Bürger. Er stellt fest, dass die Sitzung form- und fristgerecht einberufen wurde.

Vor Einstieg in die Sitzung bittet der Vorsitzende den Rat um Aufnahme von vier weiteren Punkten in die Tagesordnung wie folgt:

- **Top 6- Beratung und Beschlussfassung zu Kabeltrasse Lieg- Blankenrath**
- **Top 7- Zuschuss an Jugendraum**
- **Top 8- Beratung und Beschlussfassung zu den Gebühren der gemeindlichen Einrichtungen**

und

- **Top 9- Einwohnerfragestunde**

Diesen Änderungen stimmt der Gemeinderat einstimmig zu. Der Vorsitzende verteilt Kopien einer entsprechend erweiterten Tagesordnung und eröffnet die Sitzung um 19:35 Uhr.

Top 1: Einwände zur Niederschrift -öffentlicher Teil- vom 11.02.2019

Anne Schnorpfeil bittet darum, die in Top 5 der öffentlichen Sitzung vorgestellte PowerPoint-Präsentation anzuhängen. Aus dem Rat kommt die Feststellung, dass die PowerPoint-Präsentation bereits verschickt wurde. Die Präsentation soll dennoch der letzten Niederschrift angehängt werden.

Top 2: Beratung und Beschlussfassung über die Ausführungsplanung und Erstellung der Ausschreibung zur Baumaßnahme „Bau Buswendeanlage mit Buswarte- und Toilettenanlage“

Der Vorsitzende berichtet, dass die Ortsgemeinde Mörsdorf eine neue Buswendeanlage auf dem gemeindeeigenen Grundstück der ehemaligen „Strumpffabrik“ baut. Es wurde bereits ein Bebauungsplanverfahren durchgeführt und die dazugehörige Entwurfsplanung erstellt. Ein Förderantrag ist durch das Planungsbüro Stadt- Land Plus aus Boppard- Buchholz gestellt worden, welcher mit Bescheid vom 14.02.2019 bewilligt wurde. Nun liegt die Ausführungsplanung vor und soll nach Präsentation durch das Planungsbüro heute endgültig beschlossen werden. Anschließend soll beschlossen werden, ob auch die Ausschreibung durch das Büro erstellt werden soll, um die Bauausführung frühestmöglich in die Wege zu leiten.

Der Vorsitzende gibt jetzt das Wort an Herrn Hachenberg, der das Projekt via PowerPoint vorstellt.

Er stellt zunächst mögliche Varianten für das Wartehäuschen mit WC- Anlage vor, wobei sich der Rat für die kompaktere Variante mit außenliegenden WC-Räumen und einem weit auskragenden, etwa 50 qm großen Pultdach ausspricht.

Der Rat erklärt mehrheitlich, dass die Sitzgelegenheiten, Beleuchtungen, Fahrradständer, Bepflanzungen usw., also alles was die Gemeinde durch Eigenleistung liefern kann, nicht ausgeschrieben werden soll. Fundamente und Leerrohre hierfür sollen allerdings ausgeschrieben werden.

Insgesamt liegt der Preis für die Buswendeanlage ohne Gebäude bei rund 350.000 €. Abzüglich des Zuschusses vom LBM in Höhe von ca. 102.000 € entstehen für die Gemeinde Kosten in Höhe von etwa 248.000 €. Es ist damit zu rechnen, dass die enthaltene Umsatzsteuer abzugsfähig ist, da es sich um ein touristisches Projekt handelt - Mörsdorf könnte ohne den Brückentourismus keine solche Wendeanlage bauen, so der Vorsitzende. Er merkt an, dass der Haushalt diese Summe zwar hergebe, das Projekt jedoch noch nicht im Haushaltsplan 2019 vorgesehen sei.

Im Anschluss spricht sich der Rat einstimmig dafür aus, den vorgestellten Plan mit Ausnahme der Pflanzen, Beleuchtung, Fahrradständern umzusetzen und das Büro Stadt-Land-Plus mit der Erstellung der Ausschreibung für die gesamten Tiefbauarbeiten inklusive des Bussteiges zu beauftragen.

Herr Hachenberg erklärt, dass dem Rat noch zwei bis drei verschiedenen Varianten möglicher Pflastersteine vorgelegt werden.

Top 3: Jahresrechnung 2014, 2015 und 2016

Hierzu übergibt der Vorsitzende das Wort an Marita Steffen, die wie folgt verliest:

3.1: Bericht des Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses

Die Jahresrechnungen 2014, 2015 und 2016 sind durch den Rechnungsprüfungsausschuss am 21. Juni 2018 und 21.01.2019 im Beisein von Werner Hoff (Verbandsgemeindeverwaltung), im Rathaus Kastellaun geprüft worden. Das Prüfungsergebnis ist in einem Prüfbericht und der Ablauf der Prüfung in einer Niederschrift festgehalten worden. Prüfbericht und Niederschrift sind den Ratsmitgliedern im Anhang der Einladung zugekommen. Die Ausschussvorsitzende Marita Steffen informiert den Rat nochmals zusammenfassend über die Prüfung und die festgestellten Prüfungsergebnisse und schlägt dem Gemeinderat vor, die nachstehenden Beschlüsse zu fassen.

3.2: Beschluss über die Feststellung der geprüften Jahresabschlüsse

Jahresabschluss zum 31.12.2014

1. Die Bilanz in Aktiva und Passiva gleichlautend mit	8.284.994,06€
2. Die Ergebnisrechnung mit einem Jahresüberschuss von	16.201,67€
3. Die Finanzrechnung mit einem Finanzmittelüberschuss von (einschließlich getätigter Investitionen, aber ohne Kreditaufnahmen/Tilgungen)	172.711,88€
4. Den Jahresfehlbetrag nach Verrechnung der Vorjahre von gemäß § 18, Abs. 4 GemHVO auf neue Rechnung vorzutragen	39.204,40€

Nachrichtlich:

• Stand Eigenkapital	5.871.845,56€
• Stand Investitionskredite	288.932,63€
• Stand Liquiditätsreserven bei der VG- Kasse	193.861,58€
• Stand Liquiditätskredite bei der VG- Kasse	0,00€

Jahresabschluss zum 31.12.2015

1. Die Bilanz in Aktiva und Passiva gleichlautend mit	9.466.908,71€
2. Die Ergebnisrechnung mit einem Jahresüberschuss von	39.134,56€
3. Die Finanzrechnung mit einem Finanzmittelüberschuss von (einschließlich getätigter Investitionen, aber ohne Kreditaufnahmen/Tilgungen)	328.577,19€
4. Den Jahresfehlbetrag nach Verrechnung der Vorjahre von gemäß § 18, Abs. 4 GemHVO auf neue Rechnung vorzutragen	69,84€

Nachrichtlich:

• Stand Eigenkapital	5.912.446,51€
• Stand Investitionskredite	513.486,53€
• Stand Liquiditätsreserven bei der VG- Kasse	93.091,57€
• Stand Liquiditätskredite bei der VG- Kasse	0,00€

Jahresabschluss zum 31.12.2016

5. Die Bilanz in Aktiva und Passiva gleichlautend mit	9.683.426,63€
6. Die Ergebnisrechnung mit einem Jahresüberschuss von	241.804,56€
7. Die Finanzrechnung mit einem Finanzmittelüberschuss von (einschließlich getätigter Investitionen, aber ohne Kreditaufnahmen/Tilgungen)	6.368,27€
8. Den Jahresfehlbetrag nach Verrechnung der Vorjahre von gemäß § 18, Abs. 4 GemHVO auf neue Rechnung vorzutragen	241.734,72€

Nachrichtlich:

• Stand Eigenkapital	6.154.251,07€
• Stand Investitionskredite	478.927,66€
• Stand Liquiditätsreserven bei der VG- Kasse	58.242,53€
• Stand Liquiditätskredite bei der VG- Kasse	0,00€

Der Vorsitzende bittet den Rat um Beschlussfassung. Der Rat beschließt die Annahme einstimmig.

3.3: Genehmigung der über- und außerplanmäßigen Ausgaben

Den über- und außerplanmäßigen Ausgaben der Haushaltsjahre 2014, 2015 und 2016 stimmt der Rat einstimmig zu.

3.4: Entlastung des Bürgermeisters und der ihn vertretenden Beigeordneten

Das beauftragte Ratsmitglied Frau Marita Steffen beantragt nach dem Ergebnis der durchgeführten Rechnungsprüfungen für die Haushaltsjahre 2014, 2015 und 2016 dem Ortsbürgermeister, dem Bürgermeister der Verbandsgemeinde, sowie den ihnen vertretenden Beigeordneten Entlastung zu erteilen.

Im Zuge der Abstimmung entfernen sich Hans- Peter Färber und der Bürgermeister vom Ratstisch.

Die restlichen Ratsmitglieder sprechen sich einstimmig für die Entlastung des Bürgermeisters und des zweiten Beigeordneten aus.

Top 4: Beratung und Beschlussfassung zur Betreuung von Kleinst- und Kleinkindern

Der Vorsitzende erklärt, ihm sei zu Ohren gekommen, dass eine Mörsdorfer Familie ihr Kleinkind nach Buch in den Kindergarten bringe, da im Mörsdorfer Kindergarten kein Platz mehr frei sei. Aus Sorge, dass Kinder, die in Nachbarorten in den Kindergarten gehen voraussichtlich auch nicht unsere Schule besuchen werden habe er Diana Großhardt-Fuchs, Pia Wust (beide Vorsitzende des Kita-Fördervereins St. Kastor), Judith Angsten (Kindergärtnerin) und Julia Zilles (Waldpädagogin) zu einem Gespräch gebeten, um über ein Angebot zur Kleinst- und Kleinkinderbetreuung in Mörsdorf zu beraten. Die Gruppe kam zu dem Entschluss, zunächst eine ordentliche Abfrage des Bedarfs an Kleinst- und Kleinkinderbetreuung zu unternehmen und sich durch das Kreisjugendamt zu den Möglichkeiten der Betreuung informieren zu lassen.

Hierzu übergibt der Vorsitzende das Wort an Judith und Julia, welche dem Rat und den anwesenden Bürgern ihre Ausarbeitung vorstellen:

Zu Beginn betonen beide, dass Veränderungen in der Kita Mörsdorf zwingend notwendig seien – es fehle eine zweite Gruppe, um alle Bedarfe zu decken. Aktuell liegen Bedarfsmeldungen zur Betreuung (Abfrage des Bedarfs) für acht Kinder vor, die aufgrund fehlender Kita-Plätze nicht untergebracht werden können. Sie äußern ihre Überzeugung, dass schnellstmöglich räumliche Veränderungen nötig sind und mehr Fachpersonal eingestellt werden muss, um dem Bedarf gerecht zu werden. Der gesetzliche Anspruch auf Kindergartenplätze für Kleinst- und Kleinkinder wird die Lage in naher Zukunft verschärfen. Sie begrüßen ausdrücklich das Bauvorhaben „Neuer Kindergarten“

Die Referenten möchten bis zur Errichtung des neuen Kindergartens eine sogenannte „Zwergengruppe“ errichten, in der bis zu 5 unter zweijährige Kinder betreut werden können. Den Eltern würde damit ein über das aktuelle Betreuungsangebot der Kita hinausgehendes Angebot zugesichert. Das Projekt soll übergangsweise bis zum Neubau des zweigruppigen Kindergartens im Obergeschoss des Gemeindehauses umgesetzt werden. Die Frage aus dem Publikum (21:19 Uhr-Sitzung wird unterbrochen), ob das Gemeindehaus einem solchen Vorhaben aus hygienischer Sicht und als nicht kinderfreundliche Umgebung standhalte, sahen die Referenten und auch der Rat unkritisch. Das Gemeindehaus reiche hier zunächst als Übergangslösung vollkommen aus – es müsse jetzt alles getan werden, um die Kinder im Dorf zu halten. Natürlich müssten einige Anschaffungen getätigt werden, um die Umgebung kinderfreundlich und sachgerecht auszustatten. Die Vortragenden stellten eine Liste vor, die die wichtigsten Anschaffungen zusammenfasst, z.B. kleine Sitzgelegenheiten, kleine Tische, kleine Betten, eine Kommode und diverser Spielzeug für die Kinder (Anschaffungswert etwa € 8.000.--)) sollten bereitgestellt werden. Diese Gegenstände könnten jedenfalls auch im neuen Kindergarten weiter genutzt werden. Es wird auch vorgeschlagen, einige benötigte Dinge als Spende von Familien mit größeren Kindern zu erfragen. Die Referenten stellten einen vorläufigen Flyer für das Projekt „Zwergengruppe“ vor, welcher sowohl im Rat, als auch in der Gemeinde Anklang findet.

Im Anschluss fordert der Vorsitzende die Ratsmitglieder der Reihe nach auf, sich zu dem Vorgestellten zu äußern. Die Räte äußern sich durchweg positiv. Sie betonten durchweg, dass alles in die Wege geleitet werden müsse, um schon die Kleinsten im Dorf einzubinden, damit diese später den Kindergarten und die Schule im Ort besuchen. Der Rat stimmt einstimmig für die Umsetzung des Projektes „Kleinst- und Kleinkinderbetreuung“ sowie für die Übernahme der genannten Anschaffungskosten in Höhe von ca. € 8.000.

Der Rat stimmt mehrheitlich (12 sind dafür/ eine Enthaltung) für die Kostenübernahme der Betreuungskosten durch die Ortsgemeinde Mörsdorf – es soll kein Elternbeitrag erhoben werden.

Top 5: Beratung und evtl. Beschlussfassung zur Anschaffung von E- Bikes zum Verleih

Der Vorsitzende fasst zusammen, dass die Ortsgemeinde Mörsdorf vom 01.04.2018 bis zum 01.04.2019 fünf Fahrräder über die Fa. Movelo angemietet und dann über die Tourist- Information (TI) an Gäste der Brücke vermietet habe. Der Preis der Movelo- Fahrräder liegt bei netto € 64,- /Stück/monatlich (=> 5 Stück also netto € 320,-/ bzw. netto € 3.840,- im Jahr).

Durch die Vermietung seien weiterhin insgesamt netto € 4.790,- erwirtschaftet worden, was demnach eine Gewinn von netto € 950,- zur Folge hat.

Da die Räder durch die TI Mörsdorf verliehen wurden fallen hier keine weiteren Kosten für die Gemeinde an. Frau Shatanawi von der TI äußert sich jedoch in einem Schreiben an den Bürgermeister über den Ablauf des Verleihs. Neben einer guten Rückmeldung wird die Reparatur der zu häufig entstehenden Schäden stark bemängelt, da sie einen hohen Zeitaufwand mit sich bringe. Der Vorsitzende tritt mit dem Vorschlag an den Rat heran, die E- Bikes in der Umgebung, etwa bei Fa. Binz in Kastellaun, zu kaufen. Hier wäre ein Service in der Nähe und Mörsdorf könnte seinen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaft leisten. Hierzu legt der Vorsitzende folgendes Angebot vor:

„Hallo Herr Kirchhoff,

wir können Ihnen momentan anbieten, Anzahl 4 oder 6 Stück

- *Cube Town One Sport 400 Wave Rahmen, Bosch ActivePlus Motor, Shimano Kettenschaltung Brutto € 1799,00,-*
- *Cube Town One 400 Wave Rahmen, Bosch ActivePlus Motor, Shimano Kettenschaltung Brutto € 1799,00,-*

Bitte beachten Sie: Die Bikes sind aktuell verfügbar, Hersteller können so gut wie keine Räder für Saison 2019 nachproduzieren.

Daher wäre eine schnelle Entscheidung sinnvoll.

Viele Grüße

Petra Binz“

Würde der Rat sich demnach für 5 Räder zum Preis von netto € 1.511,76,- entscheiden, wären das € 7.558,80,- und eine voraussichtliche Haltbarkeit von etwa zwei bis drei Jahren.

Bei zwei Jahren (7.558,80:2) wären das € 3.779,40,- , also € 100 weniger als bei Movelo und auf drei Jahre gerechnet € 1.320,40,- (=> € 2.519,60,-). Hierzu müssen Reparaturen bzw. die Wartung, sofern diese nicht von den Gemeindemitarbeitern übernommen werden können, hinzugerechnet werden.

Der Rat spricht sich dagegen eher für ein Anmieten statt Kauf der Räder aus. Lieber sähe es der Rat, einen Privatinvestor zu finden, der die Sache übernimmt.

Nach einiger Diskussion stimmt der Rat einstimmig dafür, 5 E-bikes zu einem monatlichen Wert in Höhe von etwa € 80,- anzumieten in der Hoffnung, dass die Vermietung weiterhin über die TI gehandhabt wird.

Top 6: Beratung und Beschlussfassung zu Kabeltrasse Lieg- Blankenrath

Der Vorsitzende erinnert, dass die „Trassenführung der Versorgungsleitung für den Lieger Windpark durch die Gemarkung Mörsdorf“ schon einmal auf der letzten Sitzung besprochen wurde. Der Rat hatte bestimmt, dass die neue Trasse parallel in den Wegen, die bereits von AboWind genutzt werdenverlegt werden sollte. Nun, so der Vorsitzende präferiere die Betreiberfirma jedoch eine völlig andere Trasse, und veranschaulicht dies durch eine Grafik.

Diese neue Trasse hat eine Länge von 3387m und verläuft am westlichen Rand der Gemarkung Mörsdorf von der Lieger zur Strimmiger Grenze. In diesem Teil der Mörsdorfer Gemarkung liegen bisher keine Kabel.

Nach Rücksprache mit der Verbandsgemeinde und gemäß diversen Verträgen mit AboWind habe der Vorsitzende bereits eine Vergütung in Höhe von € 1,- pro Meter vorgeschlagen, die als Einmalzahlung geleistet werden sollte: $3387\text{m} \times € 1,- = € 3387,- \times 25 \text{ Jahre} = € 84.675,- \times 0,6$ (Abzinsung wegen Einmalzahlung) = € 50.805,00,-.

Dieses Angebot sei zunächst auch so hingenommen worden. Kurze Zeit später jedoch erklärte der Verhandlungspartner, dass die Umsetzung des geplanten Windparks in Lieg bei so hohen Kosten für die Kabeltrasse gefährdet sei.

Und unterbreitet folgendes Gegenangebot:

„(...) bieten wir Ihnen im Rahmen der von Ihnen gewünschten Einmalzahlung 0,4,-€/lfm an, die abgezinst zur Auszahlung kämen. Die Länge des durch die OG Mörsdorf laufenden Trassenanteils beläuft sich auf 3.387, 4 m, so dass sich ein konkret einmalig auszahlender Betrag von 20.325,-€ ergibt.“

Der Rat spricht sich gegen dieses Angebot aus und betont noch einmal, dass keine weiteren Trassen durch die Gemarkung geführt werden sollten. Im Übrigen sei der Preis von € 1,- pro Meter absolut legitim und vergleichbar.

Der Rat formuliert folgenden Beschlussvorschlag: Gegen eine Einmalzahlung in Höhe von € 50.000,- wird die vorliegende Trassenführung akzeptiert, um das Lieger Projekt nicht zu behindern.

Dem Beschlussvorschlag stimmt der Rat einstimmig zu.

Top 7: Zuschuss an Jugendraum

Der Vorsitzende informiert den Rat darüber, dass der Jugendraum Mörsdorf mit seinem diesjährigen Karnevalswagen den dritten Platz in Simmern und den jeweils ersten Platz in Beltheim und Kastellaun belegt hat. Hierzu gibt es einen Applaus seitens des Rates und der anwesenden Gemeinde.

Er teilt mit, dass neben dem Zuschuss der Gemeinde in Höhe von € 500.-- auch die Jagdgenossen in ihrer Sitzung vom 09. März 2019 einen Zuschuss in Höhe von € 500.-- für den Jugendraum bzw. den Karnevalswagen beschlossen hat. Dieser Zuschuss wird an die Gemeinde gezahlt, da die Genossenschaft keine Zahlung an den Jugendraum (privates Einzelkonto) leisten kann.

Um den Prozess der Zahlung zu verkürzen schlägt der Vorsitzende vor, die versprochene Summe schon im Voraus an den Jugendraum zu überweisen. Dies käme den Jugendlichen zu Gute und die Zahlung der Genossenschaft würde dem Gemeindekonto ja ganz sicher gutgeschrieben.

Der Rat beschließt einstimmig die Überweisung in Höhe von € 500,- an den Jugendraum.

Top 8: Beratung und Beschlussfassung zu den Gebühren der gemeindlichen Einrichtungen

Der Vorsitzende informiert, dass das Gemeindeprüfungsamt in dem allen Räten vorliegenden Prüfbericht empfiehlt, die Nutzungsgebühren der gemeindlichen Einrichtungen Friedhof, Grillhütte und Gemeindehaus, zu überprüfen. Da die Gebühren für die Nutzung dieser Einrichtungen jedoch den Wünschen des Rates entspricht und eine nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten durchzuführende Anhebung hier nicht erwünscht ist, sollte der Rat dies mit einem Beschluss besiegeln.

Nach kurzer Diskussion beschließt der Rat einstimmig, die Gebühren für die Nutzung des Gemeindehauses, der Grillhütte und die Gebührensatzung für den Friedhof nicht zu verändern. Eine erneute Prüfung soll Mitte der kommenden Legislaturperiode stattfinden.

Top 9: Mitteilungen und Verschiedenes

- Der Vorsitzende weist daraufhin, dass der Glascontainer am Besucherzentrum aktuell leer steht. Eine Nutzung für den Verkauf von Getränken oder Ähnlichem komme wegen des Konkurrenzausschlusses für das Besucherzentrum nicht in Frage. Der Vorsitzende hat den Container dem Regionalrat für Wirtschaft für dessen Kampagne „Gelobtes Land“ angeboten. Dieser würde monatlich eine Summe von € 100,- zahlen und den Container entsprechend bekleben sowie auch einzelne Aktionen mit ihren Spenderfirmen durchführen. Sollten Vereine den Platz davor nutzen wollen, sei dies weiterhin kein Problem. Hiermit ist der Rat einverstanden, wünscht sich jedoch eine vorab eine Grafik, wie der Container nach allen Änderungen aussehen wird.
- Der Vorsitzende erinnert, dass am Freitag, den 05.04.2019 um 17:00 Uhr die diesjährige Waldbegehung stattfindet. Treffpunkt sei das Gemeindehaus.
- Der Vorsitzende erklärt, dass die Fa. Stienen aus Blankenrath der Ortsgemeinde Mörsdorf im Rahmen eines Abschreibungsdarlehens (Abschreibung erfolgt in Form von Getränkeabzug) unter anderem eine Thekenanlage zur Verfügung gestellt hat. Bereits im März 2018 ist zwecks Außenbewirtung der Einbau eines zweiten Durchlaufkühlers notwendig geworden. Dieser Einbau ist, mit Absprache des Ortsbürgermeisters, von der Fa. Stienen beauftragt worden und erhöht das Abschreibungsdarlehen um € 1.740,- (Rechnung liegt vor). Über den Getränkebezug 2018 ist die Erhöhung noch im gleichen Jahr größtenteils wieder zurückgeführt worden. In diesem Zusammenhang wurde keine Zahlungen geleistet. Die Rückführung erfolgt über den Getränkebezug.
- Der Vorsitzende informiert die Ratsmitglieder darüber, dass er im Anschluss an die letzte Sitzung wie vom Rat gewünscht AboWind darum bat, dass entweder ein Windrad (wie vorhanden) oder zumindest ein in der Bauart gleiches Rad, aufgestellt werden soll. Das neue Rad soll wenigstens in der Form (Nordex) so aussehen, wie die Vorhandenen, obwohl es höher und breiter sein wird.
Herr Frank, der an der letzten Sitzung teilgenommen und das Projekt vorgestellt hatte, antwortete wie folgt:
„Grundsätzlich wurde der WEA- Typ nach einem entsprechend aufwändigen Prozedere bereits festgelegt (da ja klar war, dass wir zumindest auf den anderen Grundstücken bauen dürfen) und die Erstellung der Antragsunterlagen ist bereits weit vorangeschritten. Es macht natürlich auch wartungs- und kostentechnisch nur Sinn, den Park einheitlich mit

WEA auszustatten. In diesem Zusammenhang wäre ein baugleicher Typ (N-117) definitiv nicht mehr konkurrenzfähig in der Ausschreibung und somit keine Option.

Ein Nordex- Modell zu nehmen, mit entsprechend größerer Dimensionierung wäre zwar denkbar (N-149 auf 164m), allerdings hat man sich im WEA- Auswahlprozess aus verschiedenen Gründen gegen dieses Modell und für die V- 150 entschieden. Den Prozess nochmal umzuschmeißen wäre dementsprechend schwierig und würde auch zu einem nicht unerheblichen Zeitverlust bei der Antragsstellung führen. Demgegenüber ist der Mehrwert bei der Optik aus unserer Sicht überschaubar.“

Der Vorsitzende erklärt, dass gemäß dem kürzlich geführten Telefonat der Vertrag bereits in Kürze geschlossen werden soll. Auf die Frage, wie nun weiter verfahren werden soll erklärt der Rat, dass dem Vertrag nur mit konkreter Zahlungsaussage und mit dem gewünschten Nordex-Modell (Anbieter soll gleich bleiben), zugestimmt werden kann.

- Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der gesamte Rat ein Schreiben der Interessengemeinschaft Flaumbachtal- Beurenkern und die Erwiderng seitens des Bürgermeisters erhalten habe. Hier beschwert sich Hans-Peter Platten: er will keine Mails zu Themen, die in der Regel nur dem Bürgermeister vorbehalten sein sollten, erhalten. Er und der Rest des Rates wundern sich, woher die Interessengemeinschaft die kompletten Mailadressen des Gemeinderates hat und verbittet sich die Weitergabe der Adressen. Allgemein ist man der Meinung, dass die Probleme der Interessengemeinschaft nicht die der OG Mörsdorf sind sondern die der Nachbargemeinde Treis.
- Der Vorsitzende teilt mit, dass er die Fa. Volz beauftragt habe, die Sinkkästen der Gemeinde zweimal jährlich zu reinigen. Der Preis beträgt € 2,30,- pro Sinkkasten. Dieser Preis beinhaltet das Leeren und Entsorgen, sowie das Erstellen einer Mängelliste. Zu diesem Preis können die Mörsdorfer Gemeindemitarbeiter die Gullis nicht leeren.
- Der Kreis bietet den Gemeinden ein Elektro-Dorfauto-Konzept an. Bis zum 16.04.2019 soll hierzu eine Interessenbekundung beim Ausschuss vorliegen. Hans-Peter Färber erklärt sich bereit, dies zu übernehmen.
- Der Vorsitzende hofft, die den Radweg begleitenden Bäume (24 Stück Stieleichen und 13 Stück Flatterulmen) über das DLR bzw. den Obstbaumeinkauf der Jagdgenossenschaft beziehen zu können. Diese Bäume sollen dann im Herbst 2019 gepflanzt werden, sodass die Kosten für diese Ausgleichsmaßnahme deutlich reduziert werden könnten.
- Die nächste umfassende Hauptprüfung der Geierlay findet am 22. Mai statt. In dieser Zeit ist die Brücke während der Kletterarbeiten gesperrt.

Top 10: Einwohnerbefragung

Hierzu liegen zunächst drei Anfragen vor, die der Vorsitzende nacheinander verliest:

1. **Schild an Bucher Weg:** Ein Anlieger beschwert sich darüber, dass das „Durchfahrt-Verboten“- Schild an der Straßeneinmündung des Bucher Wegs entfernt worden ist und wünscht sich eine zeitnahe, erneute Aufstellung des Verkehrsschildes. Herbert Schmitz erklärt dazu, dass das Schild bereits mehrfach entwendet wurde und er es jedes Mal wiedergefunden habe, nur eben beim letzten Mal nicht. Ein neues Schild ist nicht angeschafft worden, weil er fürchtet, dass es dann wieder entwendet wird. Ganz offensichtlich gibt es Gegner dieses Schildes...
2. **Finanzielle Situation:** Dazu merkt der Bürgermeister zunächst an, dass sich die ihm bekannten Arbeitsplätze in Mörsdorf, ob stundenweise oder ganztags, seit Bestehen der Geierlay deutlich (auf etwa 33) erhöht hätten. Zudem ist in Relation zu 2014 kaum Gebäude-Leerstand zu verzeichnen. Eine Entwicklung, die sich laut dem

Vorsitzenden durchaus sehen lassen kann. Im Anschluss an diese Anmerkung verliest der Bürgermeister eine von Herrn Heinz-Lauff, Leiter Finanzen der VG, erstellten Finanzstatus mit Entwicklung der Jahresergebnisse, der Liquidität, der Investitionskredite, Erträge aus Windkraft und Einnahmen und Ausgaben im Bereich Tourismus (siehe Anhang „Finanzstatus“). Abschließend bedankt sich der Vorsitzende bei Herrn Heinz-Lauff für die kompakte und übersichtliche Aufstellung – auch die Anwesenden äußern sich lobend sowohl zum Ergebnis wie auch zur Aufstellung.

3. **Kinderspielplatz:** In einem weiteren Schreiben wird bemängelt, dass der Kinderspielplatz stark optimierungsbedürftig sei bzw. es einer Neugestaltung bedarf. Herbert Schmitz gibt zu bedenken, dass eine Optimierung zwar möglich sei, jedoch aufgrund von Platzmangel keine größeren Veränderungen vollzogen werden können. Es handle sich schließlich lediglich um einen Kleinkinderspielplatz. Diese Gelegenheit nutzt der Vorsitzende um noch einmal seine Idee eines größeren, auch für ältere Kinder gedachten Spielplatzes aufzugreifen. Nach einigen Diskussionen legt der Rat sich darauf fest, die Anregung aufzunehmen und anzugehen. Michael Span bietet an, sich mit dem Antragssteller, Christian Franzen, in Verbindung zu setzen, um eine Gruppe zur Lösungsfindung ins Leben zu rufen.

Im Anschluss öffnet der Vorsitzende noch einmal die Sitzung, um spontane Fragen oder Anregungen aus dem Rat und dem Publikum zuzulassen:

- Marita Steffen wundert sich, daß die Gastronomie Geierlay nicht mehr auf der Homepage der Geierlay vertreten ist. Die Pächterin habe sich, so Herbert Schmitz, bereits mit Christian Franzen in Verbindung gesetzt um den Internetauftritt wieder in Gang zu setzen.
- Auf Nachfrage wird erklärt, dass der Buswendeparkplatz mit seinen größeren Randsteinen auch behindertengerecht wird.
- Auf die Anmerkung, dass auf der anderen Seite des Besucherzentrums ein Plan für dem sogenannten „Geierlay- Express“ aushänge, welcher jedoch überhaupt nicht mehr aktuell sei, entgegnet Herbert Schmitz, dass man diesen so lange hängen lassen müsse, bis die Buswendeanlage vollständig installiert sei. Auch soll das „Guildo Horn-Plakat“ entfernt werden, welches den Besuchern Fehlinformationen vermittele.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden schließt der

Vorsitzende die öffentliche Sitzung um 23:52 Uhr.

Kurzübersicht Finanzstatus der Ortsgemeinde Mörsdorf

Entwicklung Jahresergebnisse

(vergleichbar mit Unternehmensgewinn in der Privatwirtschaft)

2013	53.430,13 €
2014	16.201,67 €
2015	39.134,56 €
2016	241.804,56 €
2017	226.852,54 €
2018	331.500,00 € (Hochrechnung)
2019	55.650,00 € (gem. derzeitigem Haushaltsplan)

Entwicklung Liquidität (vergleichbar mit Girokonto)

Stand Ende 2013	-71.340,09 € (Dispokredit)
Stand Ende 2014	193.861,58 €
Stand Ende 2015	93.091,57 €
Stand Ende 2016	58.242,53 €
Stand Ende 2017	118.547,57 €
Stand Ende 2018	329.972,53 €
Stand Ende 2019	401.932,53 € (gem. derzeitigem Haushaltsplan)
aktuell:	508.149,97 € (Momentaufnahme Stand: 01.04.2019)

Entwicklung Investitionskredite

Stand Ende 2013	198.978,15 €
Stand Ende 2014	288.932,63 €
Stand Ende 2015	516.086,53 €
Stand Ende 2016	478.927,66 €
Stand Ende 2017	451.900,82 €
Stand Ende 2018	427.153,63 €
Stand Ende 2019	399.020,00 € (gem. derzeitigem Haushaltsplan)

Anmerkungen zur allgemeinen Haushaltslage:

Die oben dargestellte Entwicklung zeigt, dass die Ortsgemeinde Mörsdorf seit 2013 durchweg positive Jahresergebnisse erzielt hat. Ein wesentlicher Faktor hierfür sind unter anderem die Erträge aus der Windkraft (siehe unten). Die Gemeinde weist seit 2014 durchweg positive Liquiditätsstände (Girokonto) aus. Zwar mussten im Zuge des Ausbaus des touristischen Angebots neben der Reduzierung der Liquidität (vgl. 2014 bis 2016) auch Investitionskredite i. H. v. saldiert rd. 228.000 € aufgenommen werden (vgl. 2014/2015). Letztere befinden sich jedoch derzeit in der Tilgung und werden nach und nach zurückgeführt. Gleichzeitig konnte bis Ende 2018 ein Liquiditätsbestand von rd. 330.000 € aufgebaut werden. **Bei vorausschauender Investitionsplanung ist auch in Zukunft von einer stabilen Haushaltslage auszugehen.** Da der für das Jahr 2018 geplante Bau einer Buswendeanlage nicht realisiert wurde, findet diesbezüglich eine Verschiebung in das Jahr 2019 statt. Außerdem muss abgewartet werden, welche Projekte nach der Kommunalwahl im Mai 2019 vom Gemeinderat priorisiert werden. Somit kann im Laufe des Jahres 2019 ein Nachtragshaushalt erforderlich werden. Im Zuge dessen können sich die hier dargestellten Zahlen für das Jahr 2019 natürlich noch einmal ändern.

Nachrichtlich: Erträge aus der Windkraft

2013	129.000,00 €
2014	174.402,17 €
2015	189.239,63 €
2016	243.711,35 € (enthält variable Bestandteile)
2017	261.645,32 € (enthält variable Bestandteile)
2018	259.959,02 € (enthält variable Bestandteile)
2019	237.804,98 € (Mindestpacht)
Gesamt:	<u><u>1.495.762,47 €</u></u>

Tourismus

Übersicht laufende Finanzergebnisse Tourismus (ohne Investitionen)

2013	-1.167,94 €
2014	-10.838,29 € (Beschilderung Rad-/Wanderwege)
2015	-7.347,13 € (Einweihung Geierlay am 03.10.2015)
2016	149.290,31 € (1. positives Finanzergebnis laufender Betrieb)
2017	195.947,79 €
2018	193.440,38 €
2019	110.300,00 € (gem. derzeitigem Haushaltsplan)
Gesamt:	629.625,12 €
Durchschnitt:	162.244,62 € (Mittelwert lfd. Finanzergebnisse seit 2016)

Nachrichtlich: Entwicklung reine Parkgebühren

2013	0,00 €
2014	0,00 €
2015	30.472,00 €
2016	211.818,00 €
2017	300.220,00 €
2018	277.043,00 €
2019	220.000,00 € (gem. derzeitigem Haushaltsplan)
Gesamt:	1.039.553,00 €
01.01. bis 31.03.2019	36.689,00 €

Investitionssaldo im Bereich Tourismus

2013	-18.945,31 € (Planung Geierlay)
2014	-10.918,85 € (Planung Geierlay)
2015	-632.450,38 € (Bau Geierlay und Begleitmaßnahmen)
2016	-223.997,91 € (Restbaukosten Geierlay/Begleitmaßnahmen)
2017	45.879,41 € (Positiv, wg. Geltendmachung Vorsteuerabzug)
2018	-498.814,94 € (Radwegebau i. R. Mörz, Überdachung Info-Point, Rückzahlung Vorsteuerabzug von 216.620,18 €)
2019	-68.560,00 € (Parkleitsystem)
Gesamt:	-1.407.807,98 €
Gegenüberstellung:	648.978,48 € (erwirtschaftete Finanzmittelüberschüsse seit 2016)
Restamortisation:	-758.829,50 € (absoluter Wert)
Jährliche Überschüsse:	160.000,00 € (Mittelwert ab 2016 gerundet auf volle Tausend Euro)
Rest-Amortisationsdauer:	4,74 Jahre

Anmerkungen zum Tourismusbereich:

Stellt man die seit Inbetriebnahme der Geierlay erwirtschafteten laufenden Finanzmittel den getätigten Gesamtinvestitionskosten gegenüber, ergibt sich bei durchschnittlichen laufenden Überschüssen von rd. 160.000 €/Jahr eine Restamortisationsdauer von 4,7 Jahren. D. h. die Investitionskosten würden bei gleichbleibendem Besucheraufkommen voraussichtlich bereits in rd. 5 Jahren vollständig erwirtschaftet sein.

Bereits im Jahr 2016 ergab sich nach dem Betriebsergebnis des beauftragten und Steuerberaters im Tourismusbereich eine Eigenkapitalrendite von rd. 7,4%. Das ist weit mehr als am Kapitalmarkt mit einer festverzinslichen Geldanlage zu erzielen gewesen wäre. Die Betriebsergebnisse 2017 und 2018 werden derzeit vom Wirtschaftsprüfer erstellt.

Aufgestellt: 02.04.2019

i. A.

Manuel Heinz-Lauf

(Fachbereichsleiter Finanzen)